



GETTY IMAGES, REBEKAH GODDARD/DIE POSAUNE

Zentralbanken verkaufen US-Staatsanleihen während des Iran-Krieges

- Andrew Miiller
- [02.04.2026](#)

Ausländische Zentralbanken haben in den vier Wochen, seit die USA und Israel ihre Militäraktion gegen den Iran begonnen haben, einen Teil ihrer US-Staatsanleihen verkauft. Nach Angaben der Federal Reserve Bank of New York ist der Bestand an US-Schatzpapieren, die sie für ausländische Regierungen und Zentralbanken verwahrt, seit dem 25. Februar um 82 Milliarden Dollar auf ein 14-Jahres-Tief von 2,7 Billionen Dollar gefallen.

Dieser Rückgang zeigt, wie die Angriffe des Iran auf zivile Frachtschiffe in der Straße von Hormuz und der daraus resultierende Anstieg der Ölpreise die Wirtschaft mehrerer Länder geschädigt haben. Höhere Ölpreise haben auch den US-Dollar gestärkt, ein weiterer Anreiz für Länder, Staatsanleihen zu verkaufen, um Bargeld zu erhalten oder ihre eigenen Währungen zu stützen.

Kritischer Zinssatz: Diese Verkäufe haben dazu beigetragen, dass die zweijährigen und zehnjährigen US-Staatsanleihen auf die höchsten Zinssätze seit 2024 gestiegen sind, was bedeutet, dass es die US-Regierung mehr kostet, Geld zu leihen.

40 000 000 000 000 Dollar: Dies ist ein wachsendes Problem für die US-Regierung. Mit einer Staatsverschuldung von fast 40 Billionen Dollar gibt die Bundesregierung bereits etwa ein Fünftel aller Steuereinnahmen allein für die Zahlung von Schuldzinsen aus, und höhere Zinsen auf Staatsanleihen verschärfen das Problem nur noch.

Ein Großteil des Wertes des Dollars ergibt sich aus der Tatsache, dass die meisten internationalen Ölverkäufe in US-Dollar abgerechnet werden. Dies bedeutet, dass Regierungen und Unternehmen auf der ganzen Welt große Mengen an Dollar halten müssen, um Öl zu kaufen, was die Nachfrage nach dem Dollar hoch hält.

Dieses "Petrodollar"-System gibt es seit mehr als 50 Jahren.

Nachdem Präsident Richard Nixon 1971 die letzte verbleibende Bindung des Dollars an das Gold aufgehoben hatte, überzeugte seine Regierung den führenden Ölproduzenten Saudi-Arabien, sein Öl in US-Dollar zu bepreisen und zu verkaufen und das zusätzliche Geld in US-Staatsanleihen und anderen Vermögenswerten anzulegen – im Gegenzug für den militärischen Schutz der USA. Andere große Ölexporture folgten bald und schufen ein System, das seither eine starke Nachfrage nach dem Dollar unterstützt.

Nun berichten Berater des Weißen Hauses, dass Präsident Trump, da eine Mission zur Öffnung von Hormuz den Konflikt über den von ihm gesetzten Zeitrahmen von vier bis sechs Wochen hinausschieben würde, bereit ist, die US-Militärkampagne gegen den Iran zu beenden, selbst wenn die Straße von Hormuz weitgehend geschlossen bleibt.

Wirtschaftlicher Umbruch? Solche Aussagen haben die Sicherheitsgarantien der USA in Frage gestellt. Dies könnte die

Bemühungen anderer Länder beschleunigen, sich vom Dollar-basierten Ölhandel abzuwenden, was eine der wichtigsten Stützen des Dollars schwächen würde.

Der verstorbene Herbert W. Armstrong glaubte, dass eine große Finanzkrise in Amerika als Katalysator für den Zusammenschluss der europäischen Nationen zu einer gesamteuropäischen Supermacht dienen würde. In einem Brief vom 22. Juli 1984 warnte er, dass eine massive Bankenkrise in Amerika "plötzlich dazu führen könnte, dass sich die europäischen Nationen zu einer neuen Weltmacht zusammenschließen, die größer ist als die Sowjetunion oder die USA."

Die Ereignisse im Nahen Osten und der daraus resultierende finanzielle Druck werfen neue Fragen über die Stabilität des globalen Finanzsystems im Allgemeinen und die Zukunft des US-Dollars im Besonderen auf.